

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N 289.

Mittwoch, den 16. October.

1833.

Einige Tage in Leipzig.

Scherz und Ernst in prosaischen Versen, von E. Z. W.
und seinem Schlaisten.

Zweiter Sonntag.

Große Messeparade der Menschen. — Sermonade über das
Eingehen der Pferdeparade. — Poetische Bemerkungen
über prosaische Gegenstände, oder umgekehrt. — Rudolphs Garten. — Der Uebergang über die Pleiße. —
Das Hotel de Pologne. — Nekterleins und Auerbachs Keller. — Klassig's Kaffeehaus.

Motto: Selbst sehen und gesehen zu werden,
Das ist der Schönen*) Ziel auf Erden.

„Woß Wetter, was soll denn das laufen und Rennen,
Was gibt es denn heute in Leipzig zu scha? —
Man sieht ja die sämmtlichen Leipziger Schönen,
So Herren als Damen, spazieren geh'n;
Const sah' ich gewöhnlich an einem Orte
Nicht immer die ganze vornehme Welt,
Doch heute scheint es — bei meinem Worte —
Als hätten sie alle sich hierher bestellt! —
Ja, Freundchen, das hat seine triftigen Gründe,
Warum sie heut' eines Sinnes sind;
Const ist wohl Gemeinsinn und Eintracht Sünde,
Doch heute ist's anders, mein liebes Kind!
Es ist nämlich heute die Messeparade,
Da zeigt sich das Mädchen, der Jüngling, die Frau,
Der Mann, kurz ein jeder im vollen Staate
Und trägt seine neuen Sachen zur Schau.
Const gingen nicht Menschen allein spazieren,
Nein, theures Freundchen! man sah hier auch
Die sämmtlichen Pferde spazieren führen,
Doch leider verloß dieser läbliche Brauch.
Man kommt ja, das weißt Du, mein werther Begleiter,
Stets weiter fort in der schönen Cultur,
Und kommt man in wahrer Bildung nicht weiter,
So ist's eine Schuld der unschuld'gen Natur! —
Doch sieh! — wie die umfangreichste der Frauen.
Dort im neuen seidnen**) Kleide sich bläht;

I seil. Herren und Damen; denn wir sehen nicht ein, warum
man unter den Leipziger Schönen nicht auch die Herren
verstehen könne. — Fint justitia! — D. Schol.
**) Kommt Alt und Jung und Groß und Klein,
Stellt fleißig Euch zum Markte ein,
Wohlseile Seide giebt's noch da,
Kaufst, kaufst der Zollverband ist nah! —
Ein Kaufmann aus Portici.

Sie glaubt, daß Alle auf sie nur schauen,
Und glaubt ganz allein, daß es gut ihr steht.
Sich dort den Herrn Lips*), wie er zierlich das Stöckchen
(Es kam aus Paris) in den Händen dreht,
Und Lips hat (ich wette) ein neues Röckchen,
Denn lächelnd begutet er sich, wenn er geht.
Sieh wie dort Herr X Complimente drechselt
Und lächelt so fein und ironisch dazu —
Ja, wenn er die Kleider auch zwanzigmal wechselt,
Man kennt ihn, uns macht er kein X für ein U. —
Die schöne Madonna im neuen Hute
Hält heute ihr Päckchen noch einmal so wertv.,
Und jene thut viel auf den Shawl, sich zu gute,
Obgleich sie noch gestern die Kücke gekehrt.**) —
Sich dort den Herrn Y, die neue Hose
Treibt heut' seine Nase noch sechsmal so hoch,
Sieh, wie nach der neuen Schnupftabaksdose
So schmunzelnd sein freundlicher Blick hinflug. —
Dem hängt fürwahrh. hinten aus seinem Kleide
Das Tuch eine halbe Elle herau,
Ich dachte es doch bald — es ist von Seide,
Er erstand es neulich im Börzenhaus.
Wie freundlich schielst dort, sein Weibchen am Arme,
Herr Treulieb nach — — — — —
— — — — — (Lücke im Manuskripte)***)

— — — — —
Sieh! die, welche hinten mit sechs bis acht Gedcken
So freundlich wortwechselt, liebängelt und scherzt,
Ist erst seit acht Tagen die Braut des von Schrecken
Und hat ihn noch gestern wohl gehnmal gehetzt.
Doch kommt — wir wollen zu Rudolphs gehen,
Du weißt, daß dies heute zum Tone gehdet.
„Welch schöne Musik! — ich möchte vergehen,
Das heute gewiß darauf Niemand hört. —
Man geht in's Concert und bezahlt ein paar Bahnen —
Wie leicht ist das bill'ge Verlangen gewährt! —

*) Ist Abbreviatur für Lipsiensis. D. Schol.

**) In der That, die Sucht, die Mode mit zu machen, geht weit. So pflegt man sich z. B. jetzt bei den Kleider verleiher Sachen zu borgen und für eine kleine Miethe Stark darin zu machen. Dies gilt vorzugsweise von der dienenben und niedern Classe. D. Schol.

***) Es giebt im Menschenleben Trauerscenen,
Die man im Scherze nicht berühren darf. D. Schol.

Und hat nun das Recht, so viel Unkraut zu schwägen,
Das man darüber kein Lärchen hört! —
Was ärgertest Du Dich, es ist nun so Mode,
Du änderst Du nichts an diesem Ort,
Und grämtest Du Dich noch heute zu Tode,
So lachten die Leute und — schwägten fort.
„Komm, weile nicht länger an diesem Orte,
Mich ekelst dies glänzende Elend an!“ —
Wir geht es nicht besser — ich nehm' Dich beim Worte,
Auf, brechen durch's tote Gewühl wir Bahn!
Der Gedrang einst auf Berezina's Brücke
Kann wahrlich nicht toller gewesen sein;
Hier achtet man nicht auf der Küder Schrei'n,
Hier kommt's nicht drauf an, ob man Menschen erdrückt,
Die Lösung ist: Vorwärts, wie müssen hinein!

(Fortsetzung folgt.)

Die Schändlichkeit der Lüge.*)

Die größte Verleugnung der Pflicht des Menschen gegen sich selbst, bloß als moralisches Wesen betrachtet (die Menschheit in seiner Person), ist das Widerstreit der Wahrsagtheit, die Lüge. Chrosigkeit begleitet den Lügner, wie sein Schatten. Denn die Lüge kann eine äußere, oder auch eine innere seyn. Nur jene macht es sich in Anderer, durch diese aber, was noch mehr ist, in seinen eigenen Augen zum Gegenstande der Verachtung und verteidigt die Würde der Menschheit in seiner eigenen Person, wobei der Schade, der andern Menschen daraus entspringen kann, nicht das Eigenthümliche des Lästers betrifft und also hier nicht in Anschlag kommt, ja auch nicht der Schade, den er sich selbst zuzieht; denn alsdann würde es bloß als Klugheitsfehler der pragmatischen, nicht der moralischen Maxime widerstreiten und gar nicht als Pflichtverleugnung angesehen werden können. Die Lüge ist Wegwerfung und gleichsam Vernichtung seiner Menschenwürde. Ein Mensch, der selbst nicht glaubt, was er einem Andern (wenn es auch bloß eine idealische Person wäre) sagt, hat einen noch geringern Werth, als wenn er bloß Sache wäre; denn von dieser ihrer Eigenschaft, etwas zu sagen, kann ein Anderer doch irgend einen Gebrauch machen, weil sie etwas Wirkliches und Gegebenes ist; die Mittheilung seiner Gedanken an jemanden durch Worte, die doch das Gegenteil von dem (absichtlich) enthalten, was der Sprechende dabei denkt, ist ein von der natürlichen Zweckmäßigkeit seines Vermögens der Mittheilung seiner Gedanken gerade entgegengesetzter Zweck, mitin Verzierung auf seine Persönlichkeit und eine bloß täuschende Erscheinung vom Menschen, nicht der Mensch selbst. Die Wahrsagtheit in Erklärungen wird auch Ehrlichkeit, und wenn diese zugleich Versprechen sind, Redlichkeit, überhaupt aber Aufrichtigkeit genannt.

* Aus Kant's goldenem Schatzkasten. D. Reb.

Die Lüge (in der ethischen Bedeutung des Wortes) als vorsätzliche Unwahrheit überhaupt, bedarf es auch nicht, Anderen schädlich zu seyn, um für verwerflich erklärt zu werden; denn da wäre sie Verleugnung der Rechte Anderer. Es kann auch bloß Leichtsinn, oder gar Gutintheit die Ursache davon seyn, ja selbst ein wirklich guter Zweck dadurch beabsichtigt werden, so ist doch die Art, ihm nachzugehen, durch die bloße Form ein Verbrechen des Menschen an seiner eigenen Person und eine Nichtswürdigkeit, die den Menschen in seinen eigenen Augen verächtlich machen muß.

M i s c e l l e n.

Die Schönheit ohne Grazie ist eine Angel ohne Widerhaken.

Die Liebe gleicht einem Theaterstück, in welchem die Zwischenakte lang, und die Akte selbst kurz sind; auf welche Art soll man die Zwischenzeit ausfüllen, wenn nicht durch den Geist?

Jede Kunst hat ihr Gebiet, das sie nicht ungestraft überschreiten darf; denn nie, wie in der politischen Welt, so in der Kunswelt, wird jenseits der Naturgränen eine wahre Bereicherung gewonnen.

H a u p t g e w i n n e

2r Ziehung 6r Classe 4r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Montags den 15. October 1833.

Nummer. Thaler.

31475	1000	bei Hrn. Trescher in Dresden.
23178	1000	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
1713	1000	= Hrn. Lehmann und Hrn. Löschner in Leipzig.
30246	1000	= Thierfelder in Neukirchen.
22468	1000	= Horn in Weimar.
31436	1000	= Trescher in Dresden.
6741	400	= Lehmann in Leipzig.
15720	400	= dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
22053	400	= Hrn. Wallenstein in Dresden.
32071	400	= Berend Meyer in Dessau.
2401	400	= Löschner in Leipzig u. Hrn. Gassner in Mühlberg in Dresden.
21621	400	= Kunath in Grimma.
10049	400	= Ronthaler in Dresden u. Hrn. Ullmann in Leipzigsch.
622	400	= Diezel in Leipzig u. Hrn. Albarus in Weißen.
19535	200	= Berend Meyer in Dessau.
937	200	= Lindner's Erben in Dresden.
27207	200	= Korb in Annaberg.
6536	200	= Lehmann in Leipzig.
28284	200	= Feurich in Bittau.
5114	200	= Berend Meyer in Dessau.
2294	200	= Meyer in Geithain.
1163	200	= Prenzel in Baugen.

Redacteur: Dr. K. Barthausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Hente, den 16. October, zum ersten Male: Hinko, oder: König und Freiknecht, romantisches Gemälde der Vorzeit in 5 Acten, nebst einem Vorspiele, genannt: der jüngere Sohn, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Vorlesungen für Gebildete beiderlei Geschlechts.

Ich bin gesonnen, während der kommenden Winterabende eine Reihe von Vorlesungen für Gebildete über

Geschichte der neuesten Zeit,

vom Jahre 1817 an bis zum Halle von Warschau, zu halten. Diese Vorlesungen, von denen die erste den 25. October beginnt, werden wöchentlich, Freitags, in den Abendstunden von 6 bis gegen 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewandhauses statt finden. Billets für einzelne Personen zu 4 Thlr., für Familien zu 5 Thlr., sind im literarischen Museum (Grimmaische Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch) zu bekommen.

D. C. Burckhardt.

Leipzig, den 16. October 1853.

Lebens-



Versicherung.

Lebens-Versicherungs-Anstalten sind und bleiben jederzeit die sichersten Sparcassen für den bemittelten, wie für den unbemittelten Mann.

Verliert eine Familie ihren Versorger, früh oder spät, schützt ein, auf das Leben derselben versichert gewesenes Capital, größer oder kleiner, wenigstens vor Dürftigkeit, und genügt augenblicklichem dringenden Bedürfnisse.

Die Beiträge sind so gering, daß nur die unterste Classe von Arbeitern daran Theil zu nehmen behindert werden kann; denn für 300 Thlr. zahlt z. B. der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft ein dreißigjähriger Mann jährlich 7 Thlr. 21 Gr. 6 Pf., und dies selbst auch nur während 5 Jahren; denn, nach Ablauf solcher Zeit, werden ihm alljährlich die Ersparnisse der betreffenden früheren Jahre rückvergütet, da, vermöge der Gegenseitigkeit dieser Anstalt, ihre Theilhaber allein den Nutzen derselben genießen.

Diese wahrhaft geringen Beiträge anzuschaffen, kann wohl Niemandem schwierig werden, da es, im äußersten Falle, nur eine unnötige Ausgabe zu beschränken, seine Einrichtung nur einigermaßen dem Stande anzupassen, gilt, dem man angehört.

Nur in der unrichtigen Bemessung der Ausgaben ist das Hindernis zu suchen, das so Menschen abhält, sich Versicherungs-Anstalten anzuschließen, deren Nutzen er selbst keineswegs verkennt.

Kleine Ersparnisse an Ausgaben, die Erholung, Vergnügungen ic. betreffen, genügen, um den großen Zweck künftiger Versorgung der Seinigen zu erreichen, auf eine Weise, die nie lästig werden kann. Hat aber erstemand, dem das Wohl derselben wahrhaft am Herzen liegt, den Entschluß gefaßt, sich einer solchen wohltätigen Anstalt anzuschließen, hat er erst einmal den ersten Beitrag erlegt, dann wird er gewiß Mittel finden, durch weise Sparsamkeit zu rechter Zeit alle jährlich so viel anzusammeln, als er bedarf, um die Seinigen im Falle seines Todes für das Unentbehrlichste gesichert zu sehen. Die, so zu ihrem Besten übernommene Pflicht der pünktlichen Beitragsleistung wird ihm heilig, ihre Erfüllung eine bleibende Freude werden, und es verdienen demnach Lebens-Versicherungs-Anstalten mit Recht den Namen der sichersten, besten Sparcassen; denn sie nöthigen ihre Theilhaber zur Errichtung der Beiträge, durch welche diese die

Gewissheit erlangen, daß nach ihrem Tode, erfolge er, wenn er wolle, die Thirigen das bestimmte Capital erhalten.

Ein Blick auf die Statuten der gedachten, seit einigen Jahren in Leipzig bestehenden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, die nicht nur auf dem Grundsache der mehr erwähnten Gegenseitigkeit, sondern auch auf Offentlichkeit beruht, wird genügen, zu zeigen, daß sie ihren Theilhabern die angeführten Vortheile in hohem Grade gewährt.

Wir sind bereit, jede über sie zu verlangende Auskunft zu ertheilen, Pläne &c. gratis auszuhändigen und für Leipzig und die Umgegend Anträge anzunehmen.

Leipzig, Michaeli-Messe 1833.

Launay & Berka,

Agenten der Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.



Empfehlung des optisch-oculistischen Instituts zu Leipzig.

Grimma'sche Gasse, an der Ritterstraße, Nr. 758.

Gesunde Augen zu erhalten, schwache und kranke Augen nach genauer Untersuchung derselben durch den Gebrauch der von mir zu bestimmenden Gläser und durch andere heilsame Vorrichtungen und zu befolgende Regeln zu unterstützen und zu bessern, gelang mir, durch die wissenschaftliche Einrichtung meines Instituts, durch das auf Vorkenntnissen beruhende fortgesetzte Studium der Augen und durch die bei irregulären Fällen gemachten Erfahrungen seit einer Reihe von Jahren so gut, daß viele Helfsuchende meine Augengläser nur bisweilen, und viele Andere dieselben gar nicht mehr nöthig haben.

Genauere Nachricht darüber und eine richtige Ansicht über das Brillenwesen, und den rechten Gebrauch und Mißbrauch der Augengläser, als: Brillen, Lorgnetten, Licht und Beleuchtung, findet man in meiner folgenden kleinen Schrift:

Zuweisung für auswärtige Personen, wie dieselben aus dem optisch-oculistischen Institute zu Leipzig, in der Grimma'schen Gasse, an der Ritterstraße, Nr. 758, mit Zuverlässigkeit solche Augengläser bekommen können, durch welche sie nicht nur die Erhaltung, sondern auch selbst so viel Verbesserung ihrer Sehkraft zu erwarten berechtigt sind, als die darauf Einfluß habenden Umstände gestatten, durch Gottfried Tauber, Doctor der Phil. und Magister &c. Achte vermehrte Auflage. Leipzig, 1832, bei J. A. Barth, und im optisch-oculistischen Institute. Preis 2 Gr. Tauber.

Literarische Anzeige, Eisenbahnen betreffend.

Wir empfehlen denjenigen, die diesen und andern zeitgemäßen Handels- und Gewerbs-Unternehmungen ihre Aufmerksamkeit schenken, und deren Verwirklichung nicht fremd bleiben wollen, die bei uns erschienene Schrift:

Grundlage eines allgemeinen Credit-Bvereins für Anlegung von Eisenbahnen u. s. w. Von J. W. Schmidt. Preis 6 Gr.

Z. Festsche Verlags-Buchhandlung.

Literarische Anzeige.

Bes mit ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben: Belustigungen und Reisen eines Todten, aus Bickzacks nachgelassenen Schriften, herausgegeben von Ernst Drallepp. Enthaltsend: 1) Humoristisches Quodlibet. 2) Bickzackiana. 3) Rheinreise. 1834. schön brosch. Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Leipzig, den 15. October 1833.

Karl Berger (alter Neumarkt, dem Gewandhause gegenüber).

Anzeige. So eben erschien folgendes piquante Schriftchen:

Nießwurz-Priesen
für Juden und Christen.

In geteinten Gaben von Mörk. gr. 16. geh. 4 Gr.

Ernst Kleins literarisches Comptoir (neuer Neumarkt Nr. 19).

Bekanntmachung.

Hiermit gebe ich mir die Ehre anzuzeigen, daß ich auf biesigem Ploße ein

Kunst-Verlag-Geschäft

begründet habe. Indem ich meinem Unternehmen ein geneigtes Wohlwollen zu schenken bitte,
empfehle ich mich ganz ergebenst.

Leipzig, Michaelismesse 1833.

Julius Wunder.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren, mit und ohne
Repetition, Stuhluhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel,
Jagdgeräthe, Stücke, Pfeisen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reiszeuge, Rosshaare, Herrenkleider,
Wäsche, Bettlen, Matratzen, Bettzeug, Lischzeug, Ledershosen, Sinn, Kupfer, Messing u. dergl. m.,
kaufst zum Verkauf

Fr. Ed. Pfuix, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Empfehlung. Den neuesten Pariser Damenubz., bestehend in Hüten, Häubchen und der-
gleichen, empfiehlt die Modehandlung von Charlotte Schindler, im Thomassgässchen.

Empfehlung. Mit Hamburger Zwirn auf Röllchen und Stiegarn in
Knäulchen, sowie auch mit Canevas, Großlinon und Glanzgarn, empfiehlt sich
Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Leonhard Müller, Nudelfabricant aus Erfurt, empfiehlt sich mit allen Sorten der feinsten
Graupen, Gries, Hacon- und Fadennudeln, seinem Kraft- und Mundmehl, braunem und weißem
Sago, Karoliner Reis, Eiergrüppchen, Maccaroni-Nudeln u. s. w. — Sein Logis ist in Leipzig
in der Petersstraße Nr. 113, im goldenen Arme.

Frau Louise Nähtisch aus Berlin empfiehlt sich mit einer den Haarwuchs befördernden
Pomade, so wie auch mit gutem Zahnpulver und Waschwasser für die Sommerflecken. Die Preise
sind billig gestellt. Ihr Logis ist in der Nicolaistraße in der goldenen Hand.

* * * Gestrickte baumwollene Manns-Socken, Frauen- und Kinderstrümpfe, im Dutzend
zum Arbeitspreis, bei

M. Ulrich.

* * * Gestickte Damenkleider in Seide und Wolle, Thibet-Mäntel — ganz neu — bei
M. Ulrich.

Pferde-Verkauf. Zwei egale Rappen, 10 Jahr alt, sind ganz billig zu verkaufen. Das
Näherte bei Herrn Siegel, Rosplatz Nr. 936.

Woll-Verkauf. Eine kleine Partie Schafswolle, worunter ungefähr 10 Centner Lamm-
wolle, habe ich aus Bayern wieder in Auftrag zum Verkauf erhalten.

Duderstadt, Gastwirth im rothen Stiefel.

Verkauf. Ein Würner Flügel ist billig zu verkaufen und das Näherte hierüber in der Expe-
dition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen stehen zwei Fortepiano's, ein kurzer Flügel und eine Tafelform von 6 Octaven,
gut gehalten, zu billigen Preisen, im Brühl, Krafts Hof Nr. 476, 2 Treppen hoch.

Carl M. Schröder.

Verkauf. Zwei Cremoneser, sehr gute und mit einem Futterale versehene, Violinen sind
billig zu verkaufen. Näherte Auskunft ertheilt hierüber die Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Ein completes einspänniges Chaischen mit Pferd und Geschirr, welches lange zur
Reise gebraucht worden ist, steht zusammen zu verkaufen für 100 Thlr. in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Eine gut gehaltene lithographische Steinpresse steht billig zu
verkaufen in der Katharinenstraße Nr. 867.

Verkauf. Wegen Mangel an Platz sind folgende Gegenstände sehr billig zu verkaufen, als:
eine Schreib-Commode, ein Waschschrank, einige Commoden, verschiedene Tische, Stühle, Wasch-
wannen und ein kleiner Blechhof, in Nr. 336, erste Etage.

Verkauf. Acht bis zwölf Centner Blei, einzeln oder im Ganzen, den Centner zu 6 Thlr., sind zu verkaufen bei

G. A. Leonhardt, Johannisvorstadt Nr. 1423.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Sepha, nebst ein halb Dutzend Stühle, in der Burgstraße Nr. 144, im Hofe links parterre.

Zu verkaufen ist ein noch wenig gebrauchtes Sepha, ein baibes Dutzend Stühle und einige Schreibbureaux, wegen Mangel an Platz. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind mehrere Handlungs-Mobilien, auch eine große Waage und Gewicht. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen ist ein Tigerhund, männlichen Geschlechts, 2 Jahr alt, von guter Rasse, auf der Gerbergasse Nr. 1167, eine Treppe hoch.

Verkauf.

Der Verkauf der durch die Arbeits-Anstalt des Frauen-Hilfsvereins gesetzten Arbeiten, bestehend in feinen und ordinären Herren- und Frauenhemden, wollenen und baumwollenen Strümpfen &c, ist während dieser Messe, wie früher, in einer Hude am Naschmarkt, der Grimma'schen Gasse gegenüber.

Der Frauen-Hilfsverein.

Ausverkauf.

Um in dem Austheilen der Strickereien an Arme nicht unterbrochen zu werden, sehen wir uns genötigt, eine Anzahl von Strümpfen und Socken unter dem gewöhnlichen Preise zu verkaufen, und machen daher alle die, welche gern wohlthätige Zwecke befürdern, darauf aufmerksam.

Der Frauen-Hilfsverein.

Bekanntmachung.

Die Vertheilung der Blechzeichen an diejenigen, welche für nächsten Winter an der Suppenvertheilung Anteil nehmen wollen, findet in nächster Woche vom 21. bis 26 d. M. statt, und haben sich daher alle darauf Anspruch machende in dem vorjährigen Locale, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr, zu melden. Leipzig, den 15. October 1853.

Der Frauen-Hilfsverein.

Maschinen-Chocolate und Cacaomasse, eigne Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich im Einzelnen zu den beigesetzten Preisen, im Ganzen bedeutend billiger:

Chocolaten-Kaffee mit Zucker und Gewürz, das Pfund à 1½ Gr.,

f. Suppen-Chocolate, das Pfund à 3 Gr.,

f. Gewürz-Chocolate, das Pfund à 4, 5, 6 und 7 Gr.,

extraf. Chocolate mit Vanille, das Pfund à 7, 8, 10, 12 und 16 Gr.,

Gesundheits-Chocolate, das Pfund à 8 Gr.,

feinstes Cacaopulver, welches sich so gut auflöst wie Masse, das richtige Pfund à 6 Gr.,

feinste Cacaomasse, 24lohdg, à 5 und 6 Gr., richtiges Gewicht à 6, 7 und 8 Gr.

Zum Gebrauch für die Herren Conditors ist Cacaomasse in großen Tafeln stets vorrätig, und wird solche in verschiedener Qualität der Centner à 22 bis 28 Thlr. verkauft bei

G. N. Lorenz, Katharinenstraße Nr. 374.

Feinste Wachslichter 1r Qualität, à Pfd. 13 Gr.,

dergleichen Wagenlaternenlichter 5r u. 6r à 13 Gr., kleine Laternenlichter 20, 24, 32, 40, 50 pr. Pfund à 14 Gr., 60, 70, 80 pr. Pfund à 15 Gr., feinken gelben Wachsstück à 11 Gr., weißen à 14 Gr., bunten à 16 Gr. &c &c.

Rosa-Spermacetilichter à Pfd. 28 Gr., dergleichen kleine à 32 Gr.,

weiße Spermacetilichter à 16 Gr., bunte Wachslichter &c &c., habe ich wieder in allen Sorten erhalten.

G. F. Märklin, am Markte Nr. 1,

Gesundheits-Sohlen

gegen Rheumatismus, Gicht und Podagra.

Diese Sohlen sind von mehrern hiesigen achtbaren Aerzten geprüft und als ganz vorzüglich gegen angegebene Krankheiten befunden worden, indem deren Substanz mit den feinsten aromatischen Kräutern und Oelen bereitet ist.

Ich empfehle solche als sehr zweckmässig und billig, das Paar versiegelt mit Gebrauchs-Auweisung à 45 Sr. oder 11 Gr. preuss. Cour.
Wilhelm Bertram.

Gedruckte Merino und Thibet

empfing in einer Auswahl der schönsten und neuesten Muster und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen Gustav Debler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

$\frac{10}{-} f_4$ breiten franz. Thibet,
so wie $\frac{4}{-}$ und $\frac{2}{-}$ sächs. Merino, empfiehlt ein vollständig assortirtes Lager zu den billigsten Preisen Gustav Debler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Unser

Lager französischer Tapeten,

welches sich vollständig assortirt befindet, dürfen wir mit Zuversicht bestens empfehlen, so wie wir unsern verehrten Abkömmlingen die möglichst billigsten Preise hierdurch ergebenst zusichern. Du Menit & Müller.

F. J. Wucherer, Barfußgäschchen Nr. 176,

empfiehlt sich mit folgenden Artikeln für Herren, als: Chemisetten und Kragen nach den neuesten Fagon's, Gravatten in Seide und Mohhaar nach dem neuesten Geschmack, Manschetten, engl. elastische Hosenträger, Herrenhemden in Leinen, vergleichen couleur, gedruckte und gestickte Damentaschen-tücher, nebst vielen andern Gegenständen zu den billigsten Preisen.

Friedrich Müsler, Riemermeister,

Gerbergasse Nr. 1155,

empfiehlt sich in Reparatur- und verschiedenen andern Riemerarbeiten bestens. Auch hat er ein neues zweispänniges schwarzlackirtes Sielengeschirr um einen billigen Preis zu verkaufen, so wie zwei alte, noch brauchbare Sielengeschirre von ihm nachgewiesen werden können.

Die Bilderrahmen- und Leistenfabrik

von
Pietro del Vecchio in Leipzig

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager
echt und dauerhaft vergoldeter Leisten,
und verspricht, wie bisher, die reelieste Bedienung zu den billigsten Preisen.

Schmidt & Brückner,

aus Plauen im Voigtlande,

Mousselin- und Broderie-Fabrikanten,

empfiehlt sich mit ihren Artikeln bestens, und sind wiederum Reichsstraße Nr. 430, erste Etage im Eck, vom Brühl herein rechter Hand.



Pariser u. Londoner Damenmantel

in schönster Auswahl empfiebt die Mode- und Ausschnittwaaren-Handlung von
August Hanoldt, Markt, Stieglitzens Hof, Nr. 172.

Die Weinhandlung von Ed. Werner,

Petersstrasse Nr. 28, Ecke des Preussengässchens,
empfiebt nachstehende Weine als sehr gut und preiswürdig:

Weisse Weine.	Gr.	Rothe Weine.	Gr.
Franzwein à Bout.	4. 6.	Languedoc à Bout.	4. 6.
Eschendorfer	6. 8.	St. Gilles und St. George	5. 6.
Würzburger	8. 9.	Roussillon	6. 9.
Forster	6. 8.	Tavel	6. 9.
Forster-Traminer, Laubenheimer und Werthheimer	10. 12.	Medoc fin	8. 9.
Nierensteiner, Hochheimer, Leisten, Rü- desheimer und Markebrunner	12. 14.	St. Estephe	10.
Liebfrauenmilch, Johannisberger u. Schär- lachberger	16. 20.	St. Julien	12.
Hochheimer 1811r	24.	Chateau Margeaux	12. 16.
Rüdesheimer 1783r	32.	la Rose	16. 32.
Steinwein 1783r	32.	la Fitte	16. 32.
ditto 1822r	16.	Assmannhäuser	12. 16.
Haut-Sauterne	10.	Petit-Burgunder	9.
Haut-Barsac	10.	Burgunder Volnay, Burgunder Nuits	16.
Graves	8.	Chambertin	24.
		Portwein	24.
		Dry-Madeira	18. 24.
		Teneriffa-Madeira	12.

Süssweine.

Champagner mousseux, à 30, 32 und 36 Gr.

Alten Malaga	24 Gr.	Alten Cyper	36 Gr.
Malaga	12. 16 -	Samos-Muscat	36 -
Muscat-Lönel	12 -	Bischoff	7. 12 -

In Gebinden zu bedeutend billigeren Preisen. Für die Flasche wird 1 Gr. Einsatz genommen.
Leipzig, im September 1833.

Schwarz & Münster aus Paris

beziehen diese Firma mit einem sehr schönen Assortiment geschmackvoller Bijouterieen, gefassten Diamanten, Perlen und allen Sorten zouturten Steinen; auch kaufen sie Juwelen, Perlen und zouturte Steine. Sie logiren in der Reichsstraße Nr. 545.

Locality-Vereinigung.

Friderici & Comp.

haben ihr Leinwandwaaren-Geschäft

seit Johanni dieses Jahres verlegt

in Nr. 68, Eckhaus der Petersstrasse und Thomasgässchen, in das Gewölbe,
welches die Herren Gebrüder Holberg inne hatten.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 289 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Mittwoch, den 16. October 1833.

J. Vassl & Svoboda aus Wien

empfehlen sich mit besonders gut gearbeiteten Stuhlhüften und Stuhluhr-Werken, berlei Gehäusen und Suthaten; ferner, mit seinen kurzen Waren in Perlmutt, Holz und Stahl, sowohl echten Meerschaumköpfen, als auch einer neuen Sorte von japanischem Meerschaum, mit und ohne Silber, allen Sorten Tabaksröhren, Cigarrenspitzen, Spazier- und Rauchstöcken, allen Gattungen Harmonika's, und besonders guten Accordions mit Noten, Damen-Crapatten und Negligée-Mägen zu besonders billigen Preisen. Sie haben ihre Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 605.

Einkauf von Juwelen und Perlen.

A. M. Dux, Juwelier aus Hamburg,
kauf zu hohen Preisen Juwelen und Perlen. Logier Nicomistrasse Nr. 736, eine Treppe hoch.

Schwarzsteine und blonde Blonden,

in verschiedenen Breiten, habe ich so eben in hübscher Auswahl erhalten.
Gotthelf Röder, Markt Nr. 192.

Bei den heute fortwährenden Gemälde-Auction kommen nachträglich verschiedene sehr vorzügliche Delgemälde vor, welche weder im Kataloge verzeichnet sind, noch zur Ansicht ausgestellt werden konnten.

Wohnungs-Anzeige. Das ich von jetzt an am neuen Neumarkte in Nr. 632, zwei Treppen hoch, wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Leipzig, den 15. October 1833. D. Carl Gunter, prakt. Arzt.

Wohnungs-Anzeige.

Das ich nunmehr wieder bei Herrn Mechanicus Hoffmann, Klostergässchen Nr. 784, wohne, zeige ich meinen geehrtesten Kunden ergebenst an.
Eduard Stephani, Tischlermesser.

Wohnungs-Veränderung. Von jetzt an ist meine Wohnung nicht mehr im grünen Schilde, sondern in der Reichsstraße Nr. 543. Leipzig, im October 1833.
C. F. Reichert, Buchbinder und Galanterie-Arbeiter (Gewölbe im Kochs Hof).

Logis-Veränderung. Das ich jetzt mein zeitheriges Logis verlassen habe und nun in Nr. 55, Echhaus der Petersstraße und des Peterskirchhofs, wohne, zeige ich Freunden der Musik ergebenst an, und bitte, mich auch hier mit Auftragen zu beschäftigen, welche in mein Fach eingeslagen; ich werde mich bestreben, das zeitherige Wohlwollen mir zu erhalten.

Hausaufgekauft. Viele Weinstädtchen werden gekauft im Gewölbe unter den 3 Rosen bei

Paul Schulze.

Zu kaufen gesucht wird ein sich noch in gutem Zustande befindlicher elerner Ofen mit vorhandener Aussatz. Wer selbigen abholen hat, möge seine Adresse beim Gastwirth Hahn Herbert, am Schloß auf dem Grünmarkt gefälligst abgeben.

Angebieten. Geschickte und solide Cigarrenarbeiter werden gesucht, die ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes anheben können. Eine Woche später wird eine kleine Familie auf der Gerberstraße Nr. 1142, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zu sofortigen Dienstantritte ein reines, überzeugtes, mit guten Absichten versehenes Küchenmädchen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Wohnumzug. Ein wünschenswerthes und bedienstes Haus gelegen unter wo. kirchlich gleich einem Dienst amtreten, welche schon seit mehreren Jahren auf Spiegelglasmalerei, die Arbeit ist höchst fein und die häuslichen Gewölbe jeder Art, heißt der Küche, mit der größten Sorgfalt besorgt hat, und deshalb eine geringe Abteilung besteht ist, auch könnte es bei einem einzelnen Hause sein. Das Näherste kann man auf dem Thomaskirchhofe Nr. 152, 3. Treppen hoch.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher mehrere Jahre in einer Handlung gearbeitet und seine frühe Stelle verlassen hat, sucht wieder Anstellung in einer Handlung oder auf einem Comptoir; auch ist er vorzüglich geübt im Tabakschneiden. Selbiger ist auch im Rechnen und Schreiben geübt und kann die besten Alterslate aufweisen. Das Näherte beliebe man zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen gesucht. Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren seyn muß, kann sogleich wegen Veränderung einen guten Dienst erhalten. Das Näherte sagt die Frau Ulrich, in der Bücherei, Ecke der Grimmaischen Gasse und Ritterstraße.

Gesucht werden einige Doppelsenster, ungefähr $2\frac{1}{2}$ Elle breit und $3\frac{1}{2}$ Ellen hoch. — Das Näherte bei dem Haussmann in der Marie Nr. 607.

Gesuch. Ein Logis von 3 Stuben, nebst Zubehör, nahe an der Promenade gelegen, wird zum neuen Jahre zu beziehen gesucht. Anzeigen dieser Art beliebe man abzugeben in der Handlung von Dr. Menil & Müller, Petersstraße Nr. 78.

Logis gesucht. Ein Paar kleine Stuben suchen ein kleines Logis mit Kamin oder Küche. Man bittet, wo ein solches sich befindet, unter Adresse Y-8 in der Expedition dieses Blattes anzugeben.

B e r m i e t h u n g .

Zwei Gewölbe nebeneinander, in guter Lage der Stadt gelegen, worin Regale angebracht und zu welchen auch Niederlagen abgelassen werden können, sind einzeln oder zusammen von Weihnachten oder Ostern an zu vermieten, und werden nachgewiesen in der Expedition dieses Blattes.

Für Buchhändler wären dieselben vorzüglich passend und könnten auch für die Messen abge lassen werden.

Logisvermietung. Um Markte ist von Ostern 1834 an eine erste Etage, die sich auch zu einem Warengeschäfte eignen würde, durch Dr. Theodor Kind zu vermieten.

Vermietung. Es ist für diesen Winter ein schön eingerichtetes Local, bestehend in drei guten Stuben, einem Vorsaal, mit dem nöthigen Meublement, an eine solide Gesellschaft zu vermieten. Das Näherte darüber in der Stadt Wien althier.

Vermietung. Zwei große Stuben, jede mit Kamine, zum Verkauf passend, in der Mitte des Brühls, eine Treppe hoch, einzeln oder zusammen, sind von künftiger Messe an zu vermieten. Das Näherte ist in Nr. 474 zu erfragen.

Vermietung. Eine freundliche ausmeublirte Stube, die Aussicht ins Freie und auf die Promenade, ist von jetzt an zu vermieten in der Grimmaischen Gasse Nr. 679, vierter Etage.

Vermietung. Im Halle'schen Pförtchen Nr. 441 ist ein Logis für 60 Thaler zu Weihnachten zu vermieten.

Vermietung. Mehrere große, müllere und einige kleine Familienlogis, können zum Vermieten nachgewiesen werden im Local-Comptoir für Feipzig.

Vermietung. Ein trockner Keller und zwei Niederlagen sind billig zu vermieten, desgleichen eine Hausbude außer den Messen. Das Näherte Hainstraße Nr. 342, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Ein kleines Logis für 14 Thlr. jährlich ist sogleich zu beziehen. Auskunft wird ertheilt Glockenstraße Nr. 2.

Vermietung. Eine freundliche, ausmeublirte Stube, mit Aussicht auf die Promenade vor dem Barfußpförtchen, kann sofort an einen soliden Herrn abgelassen werden. Das Näherte in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

Vermietung. Eine schöne Stube, nebst schöner Schlafkammer, ist von jetzt an in der Reichsstraße Nr. 542, dem Kochschen Hofe gegenüber, 2 Treppen hoch oben heraus, an einen soliden lebigen Herrn mit Meubles zu vermieten.

Vermietung. Ein schöner heller Stall mit 3 Holzställen, Heuboden und Wagenplatz, ist von jetzt an zu vermieten in Stadt Wien althier.

Vermietung. Zwei nebeneinander liegende geräumige Niederlagen, beide mit Ausgang nach dem Nicolaikirchhof, daher als Gewölbe zu benutzen, sind zu vermieten, und das Näherte zu erfragen bei Apoth & Brauner.

E i n l a d u n g.

Heute Abend ist Concert und Tanzmusik im Petersschloßgraben, und wird das geehrte hiesige und fremde Publicum hierzu ergebenst eingeladen.
A. B. Schmidt.

Reisegegenfahrt gesucht.emand, der mit eigenem Wagen den 19. oder 20. October Extratost nach Magdeburg zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegegenfahrt. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 582, eine Treppe hoch.

Reisegegenfahrt gesucht. Nach Schlesien wird von Jemand, der einen sehr bequemen Wagen hat und der mit Extratost den 20. oder 21. October abzureisen denkt, ein Reisegegenfahrt gesucht. Das Näherte im Hotel de Gare Nr. 18, früh zwischen 8—9 Uhr.

Retourgelegenheit über Braunschweig nach Hamburg und Lübeck. Zu erfragen im Hotel de Pologne.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. Theol. Friedrich Ernst Boldemar Dieckmann aus Eibingerode erstatteten Anzeige, hat derselbe seine mit Nr. 666 bezeichnete Legitimationskarte verloren. Zu Verhütung Missbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Karte in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.

Das Universitäts-Gericht das.

Verloren wurde am 13. October Morgens eine silberne Taschenuhr von Breguet & fils. Der Finder wird erfahrt, dieselbe gegen einen Thaler Belohnung bei Herrn Goldarbeiter Brumme auf der Hahnstraße abzugeben.

Eiegen gelassen wurde gestern, den 15. October, ein weißes Schnürlein von weißem Drill. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung im Salzgässchen Nr. 408 bei Frau Einstätter abzugeben.

Abhanden gekommen ist seit einigen Tagen ein junger Hund von ziemlicher Größe, Farbe grau, mit Wolfsstirn und langem Schwanz. Wer selbigen wiederbringt, oder dazu behilflich ist, erhält zwei Thaler Belohnung bei Herrn Delfschägel, Petersstraße Nr. 61.

Bitte und Aufforderung.

Obgleich wir zu wieverholten Malen den Circus gymnasticus der Herren Grilloff und Carre im Laufe dieser Messe besuchten, so hätten wir doch nicht das Glück, den Lustlauf um die Schule, nach Art des Herrn Rappo, von Herrn Kähne ausgeführt, woran wir in Baugen und Zittau uns doch so sehr vergnügten, zu sehen. Hat vielleicht der geringe Anspruch dem jungen Künstler den Mutb benommen, oder wagt er es nicht, in einer Stadt, wo ein Rappo dasselbe als ein Non plus ultra zeigte, zu unternehmen? — Nur Mutb, und wir glauben, das Leipziger Publicum wird gewiß nachsichtsvoll dem doch mutthigen Künstler seinem Beifall nicht versagen. Eben so wünschten wir noch einmal die wagerechten Stellungen, welche wir hier nur von Herrn Louis allein sahen, in Compagnie mit Herrn Kähne dargestellt zu sehen. Nicht weniger vermachten wir hier auch die Mehrzahl der Balansirkünste, von Herrn Kähne mit vieler Präcision ausgeführt; — besonders das Voltancieren einer von Gläsern erbauten Pyramide, wobei der junge anspruchslose Künstler Kreisen mit den Händen dreht und zugleich Perlen mit der Zunge anreicht.

Wir ersuchen daher, die Herren Grilloff und Carre, den Herrn Kähne in einigen großen außerordentlichen Vorstellungen die gesammten Songlur- und Kraftleistungen vor dem Publicum gefälligst vorzuführen. Gleich interessant würde es uns auch seyn, die schon bekannte und unterhaltende Grotesk-Pantomime „die Wilden“ nochmals von dieser Gesellschaft ausgeführt zu sehen. Das die Herren Grilloff und Carre ganz gewiß unsern Wünschen genügen werden, sehen schon mit Freuden entgegen.

Thorgettet vom 15. October.

Don gestern Abend 6 bis heute früh

St. Dr. Glarus, nebst Familie, v. bier, v. Dresden zurück.

5 Uhr.

Herr. Dombr. v. Schmen, nebst Familie, v. Schmidt, im

Hotel de Gare.

Dr. Dr. Oberhards, v. Wiesenburg, pass. durch.

Die Frankfurter reisende Post.

Dr. Preuß. Kons. Oberlig. v. Breslau, pass. durch.

Die Dresdner reisende Post.

Dr. Hofmaier v. Küglichen, v. Dresden, im 9. 10. 11.

Halle'sches Thor.

Dr. Stad. Maywald, v. Halle, unbestimmt.
Mad. Dreyfus, v. Albersleben, bei Dreyfus.
Dr. Parrot. Thorpe, v. Paris, im Hotel de Bon.
Dr. Klem. Bevers, v. Hamburg, v. Dessau, zurück.
Dr. Klem. Probst, v. Dessau, in Nr. 738.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Dem. Krab, v. Dessau,
u. hr. Chirurg Lange, v. Berlin, unbestimmt.
Auf der Magdeburger Post, um 8 Uhr: Dr. Holzholt.
Kloster, v. Magdeburg, u. Dr. Prediger Strahmann,
v. Stockholm, passiren durch, dr. Chirurg Lange, von
Berlin, unbest., u. Mad. Blessing, v. Neuenburg, im
Hotel de Pologne.

Ranstadtter Thor.

Dr. Klem. Hödicke, v. Köthen, in der g. Kante.
Dem. Gaber, v. Naumburg, im schw. Brete.
Dr. Klem. Obermann, v. Naumburg, im Blumenberge.

Petersdorf.

Dr. Klem. Friedrich, v. Altenburg, im Hute.
Dr. Weber Reißig, v. Altenburg, in der d. Hennet.
Dr. Commiss Schubert, v. Dessau, in der Sopran.
Dr. Capitán v. Bildertling, v. Petersburg, in St. Hamburg.
Dr. Stad. Kästner, v. hier, v. Altenburg zurück.
Dr. Klem. Kästner, nebst Frau, v. Altenburg, und Dr.
Weber Baumgärtel, v. Grinsthal, im bl. Ros.

Hospitalthor.

Dr. Major v. Peterswaldy, v. Coblenz, pass. durch.
Dr. Klem. Seidel, v. Mittweida, bei Seidel.
Dr. Höglund, v. Heilbronn, im Hotel de Bon.
Dr. Friederich, Kästner, v. Leisnig, bei Rosch.
Dr. Weber Gercke, v. Chemnitz, bei Wittig.
Dr. Rothe, v. Chemnitz, im Rosenkranze.

Dr. D. Rudolph, nebst Familie, v. Dresden, bei Lindner.
Dr. Hödl, Geburt, v. Dresden, bei Schumann.

Dr. v. Rosenberg, nebst Familie, v. Mitau, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Dr. Hauptmann, v. Wettin, v. Oschatz, unbest.

Dr. v. Gravenitz, v. Quer, unbestimmt.

Dr. Klem. Gerlach, v. Halle, im schw. Kreuz.

Dr. Baron v. Steinacker, v. Quer, pass. durch.

Dr. v. Petermann, v. Oppeln, im gr. Schild.

Dr. Stadtmeister Kropp, v. Pretzien, unbestimmt.

Die Berliner Gilpost, 11 Uhr.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Klem.

Kohlstadt, v. Hamburg, unbestimmt.

Ranstadtter Thor.

Dr. Hödl, v. Weißfeld, in Frauencollegium.

Dr. Hödl, Horwitzburg u. Oberwold, v. Britton, unbest.

Dr. Klem. Giebel, v. Sonnenberg, pass. durch.

Die Frankfurter reitende Post, 11 Uhr.

Dr. Klem. Bleht, v. Kleinbach, und Dr. Rittergutsbes.

Ritter, v. Plotzka, in der g. Kante.

Dr. v. Hellendorf, nebst Familie, v. Kleinna, in Nr. 148.

Petersdorff.

Dem. Steinert v. Schmalz, v. Seitz, im deutschen Hause.

Dr. Kammerrath Obring, v. Droyßig, im Hotel des Russen.

Dr. Hofbuchdrucker Fleck, v. Altenburg, im Hute.

Dr. Klem. Fischer, v. Altenburg, im bl. Ros.

Dr. Wolfhäuser Meyer, v. Dresden, pass. durch.

Hospitalthor.

Dr. Klem. Kästner, v. Torgau, in St. Hamburg.

Dem. Heilemann, v. Dresden, in der Marie.

Dr. Krügel, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Stad. Schneider, v. Naumburg, bei Höder.

Dr. Becker u. Dr. Stad. Becker, von Chemnitz, in

Nr. 787.

Dr. Oppermann v. Zehmen, v. Staucha, im bl. de Bon.

Dr. Graf v. Blumenthal, v. Torgau, im Hotel de Prusse.

Halle'sches Thor.

Gräul. v. Ludwig u. Gräul. v. Waligand, v. Magdeburg, im Hotel de Baviere.

Dr. Commiss Luhn, v. Magdeburg, unbestimmt.

Dr. Altenmstr. Anhalt u. Dr. Klem. Gohn, v. Köthen, in der Sonne.

Dr. Post-Commiss. Weißner, v. Halle, im Hotel de Vol.

Dr. Klem. Weißner v. Dr. Gesswein Gödel, v. Dianen-

bahn, unbestimmt u. im g. Ringe.

Dr. Commiss Delbauco u. Dr. Klemmstr. v. Ruhrl. von

Camburg u. Düben, unbestimmt.

Ranstadtter Thor.

Dr. Ch. Klem. Nicolaius, nebst Familie, v. Berlin, bl. bl.

Mad. Böhlauer, nebst Familie, v. Eisleben, im Weinhaus.

Dr. Klem. Heinrich, v. Naumburg, unbestimmt.

Dr. Meg.-Rath. Weißer, nebst Gattin, v. Merseburg, im

Hotel de Saxe.

Dem. Fuchs, v. Jetta, unbestimmt.

Dr. Pastorin Grönke, v. Hollen, unbestimmt.

Mitschthor.

Dr. Postier Böck, v. Langendorf, bei Junghanns.

Dr. Apotheker Heymann, v. Eisenberg, im Blumenberg.

Hospitalthor.

Dr. Gabr. Thierfelder, v. Weißkirchen, in Nr. 525.

Dr. Klem. Arnschmar, v. Annaberg, im Tiger.

Dr. Gabr. Münster, v. Annaberg, in Nr. 290.

Von heute früh 5 bis Vormittag 10 Uhr. Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Gedul. v. Landwirt, v. Großsch, im Schild.

Halle'sches Thor.

Dr. Klem. Groius, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Ober-Steuer-Control. v. Schlieben, v. Düben, unbest.

Dr. D. Moser u. Dr. Ober-Bergrath Eggert, v. Halle, unbestimmt.

Petersdorf Vacat.**Hospitalthor.**

Dr. Klem. Lange, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.

Auf der Nürnberger Diligece, 17 Uhr: Dr. Stad.

Unser u. Hölle, v. hier, v. Eisenstadt und Bernsdorf

zurück, Dr. Hödl, Seeligmönn, von Baireedorf, im

Euleisen, u. Dr. Hödl. Seeligmönn, v. Kunzenau, unbest.

Auf Annaberger fahrenden Post, 17 Uhr: Dr. Gabr. Dob,

v. Chemnitz, bei Klemm, Dr. Klem. Nehler, v. Grim-

mischau, in St. Hamburg, Dr. Gabr. Haustein, von

Freiberg, unbest. u. Dr. Klem. Zurich, v. Grüne, bei

Skoze, Dr. Klem. Bartsch, v. Kaufsa, im g. Hohn.

Dr. Klem. Edelmann, v. Leisnig, unbestimmt.

Auf der Freiberger fahrenden Post, um 8 Uhr: Dr.

Al. Baspie, v. Kiel, v. Stößen zurück.

Dr. Pastor Seil, v. Durwischen, im Schiffe.

Dr. Finanz-Procurator Mirus, v. Leisnig, im gr. Blumenb.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 10 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Kammerherre v. gräul. nebst Familie, v. Erfurt,

grünen Schild.

Dr. Gabr. Thierfelder, v. Weißkirchen, in Nr. 525.

Dr. Klem. Arnschmar, v. Annaberg, im Tiger.

Dr. Gabr. Münster, v. Annaberg, in Nr. 290.